

Die ungebremste Freude

Kabumm dance begeistert im Brandenburger Theater die Zuschauer und vor allem die jungen Macher selbst

Von Monika Martincevic

Brandenburg/H. Ihr Cousin nannte sie schon sehr früh aufgrund ihrer unbändigen Energie Kati Kabumm, die sie später als Tänzerin und Choreographin in ihrer Arbeit immer wieder unter Beweis stellte. Nun war Kati Heidebrecht eine Woche lang in Brandenburg und trainierte mit Jugendlichen die neuesten Mooves zu Pop- und Rockmusik ein. „Ich war sehr gespannt auf den ersten Tag, da wir die jungen Menschen im Vorfeld zu keiner Audition eingeladen haben. Es waren keine tänzerischen Vorkenntnisse erforderlich. Dabeisein war alles“, so Kati Heidebrecht.

Bereits als die Tänzerinnen und Tänzer die Bühne stürmten und sich wechselseitig kurz vorstellten, während auf der Leinwand im Hintergrund ihr jeweiliges Porträt zu sehen war, spürte man die Freude und die ungebremste Energie der heterogenen, aber zugleich auch homogenen Gruppe, denn die elf- bis 33-Jährigen bestachen auch in den Bewegungen durch ihre Gruppendynamik und die Lust am Tanzen.

Zu sehen waren im Verlauf der Show unter anderem beeindruckende MTV-Mooves, Jazzeinlagen, Breakdance und klassische Ballettformen. Nur in einer Szene bevölkerten sie sitzend den Bühnenboden, so dass man die beachtlichen Aufnahmen von ihren Tanzproben in der Gießhalle im alten Stahlwerk des Brandenburger Industriemuseums auf der Leinwand verfolgen konnte.

Sie bewegten sich rhythmisch zu Songs wie „Millionen Lichter“ von Christina Stürmer, bebildert mit Fotos aus dem alten Brandenburger Stadtbad. Lucia Bernadas Cavallini beeindruckte mit ihrer Gesangseinlage von „Diamonds in the sky“ von Rihanna, indem ihre soulige Stimme von Maurice Glaser am Klavier begleitet wurde. Auch DJ Moe lieferte den passenden Sound-Mix zu den MTV-Mooves, wobei die Jugendlichen am



Bei aller Anstrengung: Den jungen Akteuren, allesamt Laien, stand der Spaß am Tanzen ins Gesicht geschrieben.

FOTOS: BT/MATHIAS RÜMMLER

Ende auch mit Soloeinlagen glänzten. Julian Ulrich zeigte sein Breakdance-Können, Nane Götte und Lisa Uhlisch ihre bemerkenswerte Beweglichkeit und ihre präzise Ausdruckskraft. Die weiteren Beteiligten überzeugten nicht minder.

Heidebrechts Erfolgsrezept: der Spaßfaktor und ausgiebiges Training, wobei sie die unterschiedlichen Fähigkeiten der Tänzerinnen

und Tänzer immer im Auge behält. Dass ihr das mit den 23 Jugendlichen auf bewundernswerte Weise gelungen ist, konnte man vergangenen Sonntag bei der Show „Kabumm dance“ im Großen Haus des Brandenburger Theaters feststellen.

Während der einführenden Worte von Wolfram Scheller zu dem Kooperationsprojekt der Lehn- schulzen Hofbühne Viesen und

dem Brandenburger Theater wurden im Hintergrund Videoprojektionen leer stehender und zum Teil verfallener Häuser aus Brandenburg und Umgebung gezeigt. „Wir wollen hiermit ein lebendiges, kreatives Zeichen gegen Leerstand setzen und zeigen wie Jugendliche mit ihren Ideen die Gesellschaft bereichern“, sagte Wolfram Scheller. Er hatte die Projektleitung und Regie inne. Maurice

Glaser und Dominik Gläser gehörten zur Videocrew, die die dementprechenden, sehr überzeugenden Bilder lieferten.

Am Ende der aufregenden Premiere richtete die Künstlerische Leiterin des Brandenburger Theater, Katja Lebelt, ihre Dankesworte an die Beteiligten und meinte: „Wir möchten gerne, dass Kabumm dance zur Spielzeiteröffnung auf der Bühne erscheint.“



Videos und andere Projektionen brachten weitere Farbe ins Spiel.

Bunte Vielfalt

Hip Hop, Techno, Rock, Pop, Musical? Das sollten die Teilnehmer des Tanz-Video-Projektes, das in den Osterferien gelaufen war, selbst entscheiden.

In der Projektwoche erarbeitete die Choreographin Kati „Kabumm“ Heidebrecht mit den jungen Tanzbegeisterten Choreographien voller Energie.

Parallel dokumentierte eine Gruppe Jugendlicher per Kamera Leerstand in der Stadt und produzierte Videoprojektionen.



Eine muntere Truppe hatte sich für das Tanzspektakel gefunden.